

INHALT

6 **Vorwort der HerausgeberInnen**

12 **SOHO in Ottakring – eine Reflexion, Teil 1
Vom Brunnenviertel nach Sandeilen**

Ula Schneider, Wolfgang Schneider, Beatrix Zobl

1 WHAT'S UP? WAS IST HIER WIRKLICH LOS?

20 **Intro**

Beatrix Zobl

22 **EINE FRAGE DER KULTUR**

Reinhard Seiß

25 **IMAGE, IDENTIFIKATION, EMPOWERMENT**

Elke Rauth und Christoph Laimer (*dérive*) im Gespräch mit Kurt Smetana

29 **DER GUMMIBAUM IN DER WÄSCHEREI**

Ula Schneider

44 **PROJEKTE**

2 ARBEITEN ODER NICHT ARBEITEN

60 **Intro**

Beatrix Zobl

62 **DER BLICK ZURÜCK IST DIE ZUKUNFT, DIE ICH SEHEN KANN**

Dan S. Wang

68 **PLAKATSCHLACHT**

Julius Deutschbauer

70 **DICHOTOMIE DER ÖKONOMISCHEN VERHÄLTNISSE:
KULTURARBEIT IM ZENTRUM UND AN DER PERIPHERIE**

Ein Gespräch zwischen Klaus Albrecht Schröder und Paul Stepan

84 **PROJEKTE**

3 KICK THE HABIT – VENTIL RASSISMUS

98 **Intro**

Wolfgang Schneider

100 **SOHO AUF WIENERISCH**

Betül Bretschneider

103 **BRUNNENMARKT**

Erhan Altan

104 **„FLUCHTLINIEN: KUNST UND TRAUMA“**

Birgit Haehnel

114 **PROJEKTE**

4 UNSICHERES TERRAIN

130 **Intro**

Wolfgang Schneider

132 **CULBURB–CULTURAL ACUPUNCTURE TREATMENT FOR SUBURB**

139 **TRANSFORMATIONEN – CULBURB UND KÜNSTLERISCHE
WIRKUNGSWEISEN**

Angelika Fitz im Gespräch mit Ula Schneider, Wolfgang Schneider
und Beatrix Zobl

150 **PROJEKTE**

164 **SOHO EPILOG:
UMAGO: UNSICHERES TERRAIN – NEUE FOTOGRAFIE AUS UNGARN**

166 **MEINE DAMEN UND HERREN!**

Sara Stenczer

168 *UNSICHERES TERRAIN*
Szilvia Nagy

180 **SOHO in Ottakring – eine Reflexion, Teil 2**
Neupositionierung am Stadtrand von Wien
Marie-Christine Hartig, Hansel Sato, Ula Schneider

5 SANDLEITEN AUF DRAHT – 90 JAHRE SANDLEITEN

184 **Intro**
Marie-Christine Hartig, Hansel Sato, Ula Schneider

186 „KÜNDIGUNGSGRUND: JUDE / NEUE ADRESSE: UNBEKANNT,
VATER U. SOHN IN DACHAU“. ZUR NS-ZEIT IM GRÖSSTEN
GEMEINDEBAU WIENS
Katrin Sippel

193 *WOHNHAUSANLAGE SANDLEITEN. ZUR GESCHICHTE DES
WIENER GEMEINDEBAUS*
Peter Autengruber

202 *IM ANFANG WAR DA DIESE TABAKDOSE*
Robert Hobl

220 **PROJEKTE**

6 IN ALLER MUNDE. SCHMACKHAFTE UND WENIGER SCHMACKHAFTE DETAILS ZUM NETZWERK ERNÄHRUNG

236 **Intro**
Marie-Christine Hartig, Hansel Sato, Ula Schneider

238 **PROJEKTE**

7 JENSEITS DES UNBEHAGENS. VOM ARBEITEN AN DER GEMEINSCHAFT

254 **Intro**
Marie-Christine Hartig, Hansel Sato, Ula Schneider

256 **PROJEKTE**

270 **Festival Plakate**

APPENDIX

274 KünstlerInnen

278 Special Guests

278 Team SOHO in Ottakring 2008-2018

278 Jurys

279 Prizes and Acknowledgements

279 Partners in international Projects

280 Selected Lectures, Excursions, Forums, Conferences
and Longterm Cooperations

281 Dank

284 Biografien

287 Bildnachweis

288 Impressum

CONTENT

8 **Preface of the Editors**

15 **SOHO in Ottakring – A Reflection, Part 1**
From the Brunnenviertel to Sandeiten
Ula Schneider, Wolfgang Schneider, Beatrix Zobl

1 WHAT'S UP? WHAT'S REALLY GOING ON HERE?

21 **Introduction**
Beatrix Zobl

34 **A QUESTION OF CULTURE**
Reinhard Seiß

37 **IMAGE, IDENTIFICATION, EMPOWERMENT**
Elke Rauth and Christoph Laimer (dérive) in conversation
with Kurt Smetana

40 **THE RUBBER TREE IN THE LAUNDRY**
Ula Schneider

44 **PROJECTS**

2 TO WORK OR NOT TO WORK

61 **Introduction**
Beatrix Zobl

73 **LOOKING BACK IS THE FUTURE I CAN SEE**
Dan S. Wang

77 **BATTLE OF THE POSTERS**
Julius Deutschbauer

79 **DICHOTOMY OF ECONOMIC CIRCUMSTANCES: CULTURAL**
WORK IN THE CENTER VERSUS PERIPHERY
A Conversation Between Klaus Albrecht Schröder and Paul Stepan

84 **PROJECTS**

3 KICK THE HABIT - RACISM AS AN ESCAPE VALVE

99 **Introduction**
Wolfgang Schneider

106 **SOHO, THE VIENNESE WAY**
Betül Bretschneider

109 **BRUNNENMARKT**
Erhan Altan

110 **LINES OF FLIGHT: ART AND TRAUMA**
Birgit Haehnel

114 **PROJECTS**

4 DESTABILIZED GROUND

131 **Introduction**
Wolfgang Schneider

132 **CULBURB–CULTURAL ACUPUNCTURE TREATMENT FOR SUBURB**

144 **TRANSFORMATIONS–CULBURB AND ARTISTIC**
MODES OF ACTION
Angelika Fitz in Conversation with Ula Schneider, Wolfgang Schneider
and Beatrix Zobl

150 **PROJECTS**

164 **SOHO EPILOGUE:**
UMAGO: DESTABILIZED GROUND: NEW PHOTOGRAPHY FROM HUNGARY

174 **MEINE DAMEN UND HERREN!**
Sara Stenczer

176 *DESTABILIZED GROUND*
Szilvia Nagy

181 **SOHO in Ottakring – A Reflection, Part 2**
Repositioning SOHO on the Outskirts of Vienna
Marie-Christine Hartig, Hansel Sato, Ula Schneider

5 SANDLEITEN ON THE MOVE – 90 YEARS OF SANDLEITEN

185 **Introduction**
Marie-Christine Hartig, Hansel Sato, Ula Schneider

206 *“REASON FOR TERMINATION: JEW”/ “NEW ADDRESS: UNKNOWN,
FATHER AND SON IN DACHAU” ON THE NATIONAL SOCIALIST
PERIOD IN VIENNA’S LARGEST PUBLIC HOUSING COMPLEX*
Katrin Sippel

211 *THE SANDLEITEN HOUSING PROJECT. ON THE HISTORY OF
VIENNESE GEMEINDEBAU HOUSING*
Peter Autengruber

216 *IT ALL STARTED WITH THIS TOBACCO TIN*
Robert Hobl

220 **PROJECTS**

6 HM, LUCIOUS! ON FOOD AND ITS DELICATE TIES TO THE WORLD

237 **Introduction**
Marie-Christine Hartig, Hansel Sato, Ula Schneider

238 **PROJECTS**

7 BEYOND DISCOMFORT: OF WORKING ON THE COMMUNITY

255 **Introduction**
Marie-Christine Hartig, Hansel Sato, Ula Schneider

256 **PROJECTS**

270 **Festival Posters**

APPENDIX

274 Artists

278 Special Guests

278 Team SOHO in Ottakring 2008-2018

278 Jurys

279 Prizes and Acknowledgements

279 Partners in international Projects

280 Selected Lectures, Excursions, Forums, Conferences
and Longterm Cooperations

281 Thanks

284 Biographies

287 Photo credits

288 Imprint

VORWORT

Die vorliegende Publikation erscheint zum 20-jährigen Bestehen des Kunstprojekts und Festivals SOHO in Ottakring.

Die ersten vierzehn Jahre, von 1999 bis 2012, fand das Festival im Brunnenviertel von Neulerchenfeld im Wiener Gemeindebezirk Ottakring statt. Mit 2013 ist das Projekt nach Sandeleiten am Westrand Ottakrings weitergewandert, zum Gebiet um den ehemals größten Gemeindebau des Roten Wien.

In unserem ersten Buch „SOHO in Ottakring. What’s Up? Was ist hier los?“, das 2008 im Springer Verlag anlässlich des 10-Jahre-Jubiläums erschienen ist, zogen wir gemeinsam mit TeilnehmerInnen, FreundInnen und GastautorInnen ein erstes Resümee.

Für dieses zweite Buch wählten wir den Titel „Unsicheres Terrain“, den wir dem Festival 2011/2012 entliehen haben.

Die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen und Verunsicherungen der letzten beiden Dekaden bestimmten auch unsere Arbeit an SOHO in Ottakring.

2001 markierte 9/11 das Ende der langen ökonomisch prosperierenden Phase nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Staaten. Eine Phase, in der manche das paradiesische „Ende der Geschichte“ erreicht sahen (Francis Fukuyama). Seither kam es zu einem Wiederaufleben postkolonialer Konflikte unter dem Deckmantel religiöser oder, weiter formuliert, kultureller Differenz. Kultur wurde zu einem Kampfbegriff, zu etwas, das verteidigt werden müsse. Fast schon endlos scheinende Wirtschafts-, Bank- und Währungskrisen leiteten zugleich das Ende des Glaubens an einen ungebremsten Neoliberalismus ein. Nach 20 Jahren Krise argumentierten viele Linke rechts und Rechte links, moralische Argumente und permanente Empörung haben Solidarität und sachliche Diskussionen abgelöst. Ein neuer Weg ist (noch) nicht zu erkennen.

Der rasante Wandel erzeugte politische, soziale und persönliche Unsicherheiten, die auch in der Kunst Ausdruck fanden – durch KünstlerInnen, die sich wiederum meist selbst auf unsicherem ökonomischem Terrain bewegen. Doch „Unsicheres Terrain“ ist auch Boden für künstlerische Arbeit, steht für Herausforderungen, lässt schwanken, Gleichgewicht suchen und zwingt immer wieder dazu, Halt finden zu müssen. Zahlreiche, sich auf solch unsicheres Terrain vorwagende künstlerische Arbeiten und Versuche der letzten zehn Jahre,

die im Rahmen von SOHO in Ottakring entwickelt wurden, sind in diesem Buch dargestellt.

Die Kapitel des Buches beziehen sich auf die Themenschwerpunkte der einzelnen Festivaljahre (ab 2011 im biennalen Rhythmus). Dennoch haben alle Themen miteinander zu tun, gehen ineinander über und verschränken sich: sie berichten über die neuralgischen Punkte, die an den beiden „Wirkungsstätten“ von SOHO in Ottakring ablesbar sind. Wir luden KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen ein, über jene Themen, die ihnen und uns in Zusammenhang mit unserer Arbeit und unserem Arbeitsgebiet wichtig sind, zu schreiben. Diese Texte entstanden über einen langen Zeitraum, wir bedanken uns bei den AutorInnen für ihren Einsatz und ihre Geduld.

Zunächst geht es um den ursprünglichen „Spielort“ von SOHO in Ottakring, das Brunnenviertel. **Reinhard Seiß** schreibt über Stadtentwicklung und -erneuerung und über die Situation im Brunnenviertel. Diese sieht er als „gelungenes Beispiel“ für eine Stadterneuerung „aus dem Quartier heraus“. Dass Seiß dabei die Rolle von SOHO in Ottakring herausstreicht, freut uns.

Um die spezifische Geschichte der Gebietsbetreuung, Ottakring als Ankunfts-viertel und die Potentiale von Kunst dreht sich das Gespräch von **Elke Rauth** und **Christoph Laimer** von *dérive* mit **Kurt Smetana**.

Betül Bretschneider reflektiert über den wichtigen Stellenwert und die Wahrnehmung der lokalen ethnischen Ökonomien im Brunnenviertel.

In einem kurzen lyrischen Text beschreibt **Erhan Altan** das Brunnenviertel atmosphärisch.

Die folgenden Texte behandeln spezifische Fragen von Kunstprojekten, die für und bei SOHO in Ottakring entwickelt worden sind, sie beschreiben die Bandbreite und Methodenvielfalt künstlerischer Arbeit im Stadtraum, die Freude am Experimentieren und Ausprobieren und die unterschiedliche Ästhetik einzelner Arbeiten.

Dan S. Wang reflektiert über Wahrnehmungen und Beobachtungen im Brunnenviertel und in Wahlkampf-Wien während seiner Zeit als „Special Guest“ bei SOHO in Ottakring.

Julius Deutschbauer schreibt über die Regulierung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums in Wien, die Plakat KünstlerInnen und anderen Plakativwilligen kaum Platz lässt.

Klaus-Albrecht Schröder und **Paul Stepan** führten ein Gespräch über zentrale und dezentrale Kulturarbeit und deren konträre ökonomische Voraussetzungen und Risiken.

Birgit Haehnel schreibt über „Kunst und Fluchtlinien“, Thema der Ausstellung, die sie gemeinsam mit **Kerstin Kellermann** kuratiert hat. Noch immer sind Krieg und Flucht und ihre negativen emotionalen und psychischen Auswirkungen ein Dauerthema unserer Zeit.

Im biennalen Jahr 2011/12 arbeitete SOHO in Ottakring übergangsweise in beiden Gebieten, im Brunnenviertel und in Sandleiten, wuchs nach Fünfhaus und Hernals und machte am Jahresende einen Ausflug in den 7. Bezirk zum Gasthaus Adlerhof. Dort, bei Wirt Stefan Giczi, 1956 von Budapest nach Wien geflüchtet, fanden wir den richtigen Ort für *UMAGO*, eine in die Gasträume integrierte Ausstellung, die das Thema „Unsicheres Terrain“ in Fotografien reflektierte.

Die Eröffnungsrede von **Sara Stenczer**, die in diesem Buch abgedruckt ist, bezieht sich auf die krisenhafte Entwicklung Ungarns zu einer „illiberalen Demokratie“, auf den Verlust von Meinungsfreiheit, gegenseitiger Achtung und kultureller Freiheit. **Szilvia Nagy** erörtert in ihrem vielschichtigen Text das „Unsichere Terrain“ und wie wir dieses wahrnehmen und damit umgehen könnten.

2012 fand das EU-Projekt *CULBURB – Cultural Acupuncture Treatment for Suburb* mit Beteiligung von SOHO in Ottakring statt. Diese internationale Zusammenarbeit mit dem Centre for *Central European Architecture (CCEA)* war für uns eine gelungene und fruchtbringende Partnerschaft mit Kulturschaffenden aus Polen, der Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn. Die künstlerischen „Akupunktur“, die dabei in Sandleiten entstanden, ermöglichten uns erste Erfahrungen in dem für uns neuen Gebiet, die wir 2013 mit den Werkzeugen Gesprächen vertiefen konnten. Bei Diskussionen zu Architektur, dem sozialen Leben und der Geschichte Sandleitens trafen ExpertInnen aus Geschichtswissenschaft, Soziologie, Architektur, Wohnbau und Kunst mit BewohnerInnen des Gebietes als „ExpertInnen der Praxis“ zusammen. Wir haben **Peter Autengruber**, **Robert Hobl** und **Katrin Sippel** eingeladen, verschiedene Aspekte der bewegten und auch erschütternden Geschichte Sandleitens vorzustellen. Ihre vertiefenden Texte können, so hoffen wir, einen Eindruck dieses Ortes vermitteln, der im Zentrum des ersten neuen Festivals *Sandleiten auf Draht – 90 Jahre Sandleiten* stand.

Die Themen der jüngsten beiden Festivals in Sandleiten bezogen sich auf fundamentale Fragen des Lebens – global, wie auch konkret in Sandleiten: *In aller Munde: Schmackhafte und weniger schmackhafte Details zum Netzwerk Ernährung* untersuchte Essen als kulturelles Phänomen und wie wir mit unserer Ernährung umgehen.

Jenseits des Unbehagens: Vom Arbeiten an der Gemeinschaft stellt die grundsätzliche Frage, wie die Gemeinschaft aussieht, in der wir leben, beziehungsweise wie jene aussehen könnte, in der wir gerne leben würden.

Wir danken allen, die SOHO in Ottakring über die vielen Jahre unterstützt und gefördert haben.

Ein besonderer Dank gilt allen KünstlerInnen und TeilnehmerInnen, die mit ihren unterschiedlichen Zugängen, ihren Potenzialen und dem Mut zum Experimentieren das Kunstprojekt und Festival SOHO in Ottakring zu dem gemacht haben, was es ist.

Die HerausgeberInnen: Ula Schneider, Wolfgang Schneider, Beatrix Zobl

PREFACE

The following publication has been produced on the occasion of the 20th anniversary of the art project and festival, SOHO in Ottakring.

For the first fourteen years of its existence, between 1999 and 2012, the festival took place in Brunnenviertel of Neulerchenfeld in the Viennese district of Ottakring. In 2013, it moved to the western edge of Ottakring to Sandeleiten, site of one of Red Vienna's largest public housing projects.

Our publication, *SOHO in Ottakring. What's Up? Was ist hier los?*, appeared in 2008 from Springer Verlag for the festival's ten-year anniversary, a summary of our initial years assembled together with participants, friends and guest authors.

For this second book we chose the title *Unsicheres Terrain* or *Destabilized Ground*, which we borrowed from the 2011-2012 edition of the festival. The social and political changes and uncertainties of the last two decades have been decisive for our work at SOHO in Ottakring.

September 11, 2001 marked the end of a long, economically prosperous period following the collapse of the socialist states, and a period, in which some saw Francis Fukuyama's notion of the end of history. Since then, postcolonial conflicts under the guise of religious, or more broadly, cultural difference has resurged. Culture has become a battle cry and something which must be defended. Seemingly endless economic, bank and currency crises have at the same time introduced disenchantment with unbridled neoliberalism. After twenty years of crisis in which many leftists have moved right, and right left, moral arguments and permanent indignation have replaced solidarity and objective discussions. A new way has not been found, yet.

Political, social and personal insecurities caused by rapid change have also found expression in work by artists, most of whom exist on precarious economic terrain themselves. This destabilized ground, however, also served as the terrain from which work emerged, and which represented challenges causing one to waver, seek equilibrium and find the necessary support, over and over again. The attempts and projects arising from this destabilized ground, and developed in the framework of SOHO in Ottakring over the last decade, are presented in this book.

The chapters of the book refer to the thematic focuses of each festival year (in biennial editions after 2011). And yet all these themes are related, they merge into one another and are interlocked: they report on the neuralgic points which could be read from both of SOHO in Ottakring's sites of action. We invited artists and experts to write on subjects important to them as well as to us, and in relation to our work and discipline. These texts were written over long periods, and we thank the authors for their dedication and patience.

The festival's original venue, the Brunnenviertel, serves as the initial focus. **Reinhard Seiß** wrote on urban development and renewal and the situation faced by the Brunnenviertel. He cited SOHO in Ottakring as a highly successful example of urban renewal deriving from the neighborhood itself. That Seiß underlined the role of SOHO in Ottakring adds to our pleasure.

The conversation between **Elke Rauth** and **Christoph Laimer** from *dérive* with **Kurt Smetana** delved into the specific history of the area management office, Ottakring as a destination for newly arrived immigrants, and the potential of art. **Betül Bretschneider** reflected on the significance and perception of local ethnic economies in the Brunnenviertel. In a short lyrical text, **Erhan Altan** described the atmosphere of Brunnenviertel.

The following texts deal with specific questions on art projects developed for and during SOHO in Ottakring. They describe the range and variety of methods for artistic work in public space, the joy of experiments and attempts, and the different aesthetics of individual works.

Dan S. Wang reflected on his perceptions and observations of Brunnenviertel as well as campaign season in Vienna during his time as a special guest of SOHO. **Julius Deutschbauer** wrote on the regulation and commercialization of public space in Vienna, which leaves little room for poster artists and those working with posters.

Klaus-Albrecht Schröder and **Paul Stepan** held a conversation on centralized and decentralized cultural work and their contrary economic conditions and risks.

Birgit Haehnel wrote on art and "lines of flight", the subject of an exhibition which she curated with **Kerstin Kellermann**. War and flight and their negative emotional and psychological effects are an ongoing concern for our time.

In the biennial year 2011-12, SOHO in Ottakring operated in transition between the Brunnenviertel and Sandleiten, the festival grew to Fünfhaus and Hernals and towards the end of the year, included an excursion to the Gasthaus Adlerhof in the seventh district. There, with host Stefan Giczi who fled Budapest for Vienna in 1956, we found the right place for UMAGO, an exhibition integrated into the hospitality rooms of the restaurant, which reflected on destabilized ground in photographs.

The opening speech by **Sara Stenczer**, printed in this book, refers to the crisis-ridden development of Hungary into an illiberal democracy, the lost of freedom of expression, mutual respect and cultural freedom. In her layered text, **Szilvia Nagy** locates the destabilized ground and how we can perceive and live with it.

In 2012 the EU project *CULBURB – Cultural Acupuncture Treatment for Suburb* took place with the participation of SOHO in Ottakring. This international cooperation with the *Center for Central European Architecture (CCEA)* was a successful and fruitful partnership with cultural producers from Poland, Slovakia, Slovenia, the Czech Republic and Hungary. The artistic acupunctures which were created in Sandleiten enabled our first experiences in this area, which we deepened in 2013 with toolkit conversations. In discussions on architecture, social life and the history of Sandleiten, experts from the fields of history, sociology, architecture, housing and art met with area residents as the so-called experts of practice. We invited **Peter Autengruber**, **Robert Hobl** and **Katrin Sippel** to introduce various aspects of the deeply moving as well as dismaying history of Sandleiten. We hope their in-depth texts can convey an impression of the area, which stood in the center of the first new festival, “Sandleiten on the Move– 90 Years of Sandleiten”.

The themes of the last two festivals in Sandleiten ventured towards fundamental questions on life – both global as well as specific to Sandleiten: The festival theme “Hm, Luscious! On Food and its Delicate Ties to the World” examined food as a cultural phenomenon and how we deal with it. The theme “Beyond Discomfort: Of Working on the Community” poses the question of how the community in which we live looks like, as well as how the one in which we would like to live would look.

We thank everyone who has supported SOHO in Ottakring over the years. Special thanks go to all the artists and participants, who with their different approaches, capabilities and their courage to experiment, have made this art project and festival what it is.

The editors: Ula Schneider, Wolfgang Schneider, Beatrix Zobl